

## **Rede zum Haushaltsplan 2022 der Stadt Neuenbürg – 23.11.2021 – Grüne Liste Neuenbürg**

---

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

Nun ist schon wieder ein Jahr vorbei. Und wie jedes Jahr um diese Zeit hat sich unsere Fraktion getroffen und über den Haushalt beraten. Mit eher weniger als mehr Entsetzen mussten wir feststellen, dass sich auch dieses Jahr unsere Themen in ihrem Kern nicht großartig verändert haben. Daher haben wir unsere Haushaltsrede mit folgendem Titel überschrieben: „Quo vadis Neuenbürg? – Wir vertrauen auf die Kraft der Wiederholung.“

Was die Eckdaten des neuen Haushalts anbelangt sind wir noch auf der sicheren Seite und wir werden aller Voraussicht nach einen ausgeglichenen Haushalt 2022 haben. Allerdings werden sich die Rücklagen zum Ende des kommenden Jahres auf ca. 1,7 Millionen zurückgehen. Diese Prognose entspricht der von 2020 und so gesehen, geht es uns finanziell noch ganz okay.

Das detaillierte und von Frau Häußermann in der letzten Sitzung anschaulich dargelegte Zahlenwerk, findet grundsätzlich unsere Zustimmung. Vielen Dank Frau Häußermann und Ihrem Team, für diese jährliche Mammutaufgabe, die Sie, wie bisher jedes Jahr, mit Bravour gemeistert haben!

Statt auf große Zahlen zu schauen dürfen wir die Gelegenheit nutzen und etwas näher auf einige grundsätzliche Aspekte eingehen, die unserer Meinung nach für unser Miteinander im Rat und in der gesamten Kommune wichtig sind. Wir nehmen Sie dazu auf eine kleine Reise mit, bei der Sie nur Ihre Vorstellungskraft für eine Minute brauchen: Lassen Sie uns einmal so tun, als sei Neuenbürg eine Person, ein lebendiges Ganzes und stünde uns gegenüber.

Wir fragen: „Hallo Neuenbürg, wie geht es Dir denn?“

„Oh, Überraschung! Danke, dass Ihr mich fragt, denn so oft kommt das nicht vor. Na ja, bin schon etwas in die Jahre gekommen, habe noch die Kelten gesehen, die württembergischen Fürsten, die Flößer, Holzhändler und die Sensenmacher. Jeder hat mir was genommen aber auch etwas gegeben. Dann war ich ja einige Jahre stolze Oberamtsstadt! Ihr erinnert Euch noch? Dann kam aber die Gebietsreform und ich habe dieses Krönchen wieder verloren. Aber! Dafür habe ich drei Kinder bekommen: Arnbach, Dennach und Waldrennach. Sie fremdeln manchmal noch etwas, aber seit ich ihnen versprochen habe, ihre Eigenständigkeit und ihren Charakter zu respektieren, wird es besser.

Ja, wie geht es mir heute? Ich würde sagen mittelprächtigt und den derzeitigen Umständen entsprechend. Ich habe zugenommen, bin in die Breite gegangen und meine Kleider passen mir nicht mehr so richtig. Ja, auch bequem bin ich mit den Jahren geworden und manche sagen, ich verlottere etwas, wenn ich nicht aufpasse! Aber sonst bin ich noch ganz rüstig und eine schwerere Krankheit habe ich, Gott sei Dank, auch nicht. Der lebendige Kontakt zu meinen Nachbarn fehlt mir schon sehr. Was haben wir früher für Feste gefeiert, gesungen und gelacht! Jetzt wo ich darüber nachdenke, es ist nicht mehr so lustig wie früher, die Freude und das wärmende Gefühl, hier zuhause zu sein, fehlen mir manchmal. Aber was soll man da machen?“

So viel zu unserem kleinen Gedankenausflug. Doch nun wieder zurück in die Realität.

Sehr geehrte Verwaltung,

“Nichts sagen und Beschlüsse abnicken“, ist unserer Fraktion zu wenig Austausch und Auseinandersetzung! Wir wurden von der Bürgerschaft gewählt, um ihre Anliegen zu vertreten. Das geht nur mit einem intensiven Austausch und einer Kommunikation, für die wir uns als Fraktion selbstverständlich regelmäßig und ausreichend Zeit nehmen. An unserer Beteiligungskultur innerhalb des Gremiums und gegenüber einzelnen Personen und Interessengruppen müssen wir noch viel verändern, um glaubwürdig und zielorientiert handeln zu können.

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Voller Dankbarkeit grüßen wir an dieser Stelle die vielen motivierten und engagierten Bürgerinnen und Bürger, die gemeinsam mit uns ein lebenswertes Neuenbürg mitgestalten

wollen. Wir erkennen den Zerfall des Stadtkerns und weisen seit Jahren auf die wachsende Kluft zwischen “Unten”, “Oben“ und “auf den Höhen” hin. Allein die Abschaffung der unechten Teilortswahl reicht nicht aus, die Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Teilorte, ihren Kirchen, Vereinen, Kindergärten und Schulen in das Geschehen der Gesamtstadt mit einzubinden. Wir vermissen in Neuenbürg das echte Interesse an Bürgernähe und einer ernstgemeinten und gelebten Bürgerbeteiligung.

Es gibt die Bürgerbeteiligung die man machen muss und die die man dringend machen müsste. Wir als Stadt Neuenbürg sollten unsere Bürgerinnen und Bürger nicht nur dann einbinden, wenn es formell per Gesetz vorgeschrieben wird, wie beispielsweise bei Erstellung eines Flächennutzungsplans. Nein! Wir sollten auch die informelle Partizipation nutzen. Denn: sie kann unser gesellschaftspolitisches Leben stärken, indem sie Legitimität fördert und Akzeptanz steigert. Doch das Ganze kommt unserer Meinung hier in Neuenbürg eindeutig zu kurz. Unsere Neuenbürger und Neuenbürgerinnen wollen sich beteiligen und ihre Gemeinde mitgestalten! Das zeigt sich nicht nur bei WINI. Wir haben das die letzten Monate auch deutlich bei unserem Integrationsprojekt gesehen. Ein No-Go ist allerdings eine sogenannte Scheinpartizipation. Was ist das fragen Sie sich vielleicht? Das ist eine Bürgerbeteiligung, die sich zwar ganz gut anhört, aber im Endeffekt für die Bürgerinnen und Bürger nicht viel bringt.

Wir erinnern uns an die Erarbeitung eines gesamtstädtischen Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2015. Hier ist ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept entstanden: “Neuenbürg 2030 - auf neuen Wegen”. Herr Martin, in einer der letzten Sitzungen wurde uns von Ihnen gesagt, dass all unsere Entscheidung und unsere Innenentwicklung nach dem vorliegenden Konzept ausgerichtet sind. Allerdings, und wir sprechen hier auch für zahlreiche unserer Bürger und Bürgerinnen, ist das teilweise schwer ersichtlich. Welche Entscheidungen wurden schon aufgrund des Konzeptes getroffen? Was wurde schon alles erfüllt oder ist in Arbeit? Wie ernst nehmen Sie die von der Bevölkerung erarbeiteten Positionen?

Nehmen wir eines unserer Lieblingsbeispiele: Die Kommunikation mit unseren Bürgerinnen und Bürgern im 21. Jahrhundert. Ganz klar ein Teil von Verwaltung 4.0 ist die Präsenz in den sozialen Netzwerken. Wir fragen uns: Wieso wurde als ein Ziel in unserem Integrierten Stadtentwicklungskonzept die “Vermarktung in sozialen Medien” erarbeitet? Aber Sie Herr Martin winken eine Präsenz der Stadt Neuenbürg auf Social Media immer ab? Entscheiden sich

also bewusst gegen das was unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger gemeinsam partizipativ erarbeitet haben. Das ist skandalös!

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept birgt zahlreiche Ungereimtheiten. Wir als Grüne Liste fordern die Verwaltung daher auf, den aktuellen Status quo des Stadtentwicklungskonzepts aufzuzeigen und dies sowohl dem Gemeinderat als auch der Bürgerschaft zur Verfügung zu stellen! Die gemeinsam erarbeiteten Punkte nicht ernst zu nehmen oder intransparent zu vermitteln, grenzt für uns an einer Scheinpartizipation.

“Quo vadis Neuenbürg? - Wir vertrauen auf die Kraft der Wiederholungen”.

In den vergangenen 5 Jahren sah es der Sitzungsleiter für nicht notwendig an, den Verwaltungsausschuss in seiner Eigenständigkeit regelmäßig tagen und arbeiten zu lassen. Und genau dieser Missstand spiegelt sich unserer Meinung nach in den zahlreichen unerledigten Aufgaben wieder. Uns fehlen wichtige Kontakte und Informationen über viele Lebensbereiche unserer Mitmenschen. Wir sind nicht auf dem Laufenden über aktuelle Entwicklungsprozesse und Probleme, die es aber dringend anzugehen und zu bearbeiten gilt. Doch der, für die sozialen, emotionalen und bildungspolitischen Belange der Wählerinnen und Wähler in Neuenbürg eingerichtete Verwaltungsausschuss, darf nicht arbeiten. Hier muss sich dringend etwas ändern!

Dafür brauchen wir einen sichtbaren Bürgermeister, der den Menschen in seiner Stadt zuhört und sich deren Bedürfnissen, Meinungen, Sorgen und Wünsche zum Maßstab nimmt! Da wir hier keine Kraft mehr auf die Wiederholungen setzen möchten, setzen wir im kommenden Haushaltsjahr stattdessen auf die Kraft der Erneuerung. Und zwar durch die Wahl einer neuen Bürgermeisterin oder eines neuen Bürgermeisters für Neuenbürg! Gemeinsam müssen wir die Neuenbürger Stimmen wahr- und ernstnehmen!

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Einigen Menschen in Deutschland und auf der Welt ist es noch nicht ganz bewusst geworden oder es wird bewusst darüber gespaßt.... Aber es ist eindeutig Schluss mit lustig! Wir stehen vor einer der größten Herausforderungen der Menschheit: dem Klimawandel. Ein Ereignis, welches nicht mehr weit weg von uns ist, sondern auch bei uns in Deutschland angekommen ist. Das hat die Naturkatastrophe in unserem Nachbarbundesland gezeigt, bei denen auch viele

Helfer:innen aus Neuenbürg und den Teilorten dabei waren. Das Unwetter hat sich aber auch bei uns, vor allem im Reutweg, bemerkbar gemacht.

Doch: Wir sollten nicht darauf warten, bis es zu immer weiteren Naturkatastrophen kommt. Wir sollten nicht auf Anweisungen von oben warten und auch nicht darauf, dass die Wirtschaft die Situation für uns regelt. Wir sollten bereits hier anfangen, hier bei uns im Neuenbürger Gemeinderat. Jede Entscheidung die wir hier treffen, treffen wir auch für kommende Generationen. Denn: Die Erde braucht nicht uns, wir brauchen die Erde.

Wir in Neuenbürg müssen weitere Krisen aufgrund des Klimawandels für unsere Gemeinde soweit es geht versuchen einzudämmen! Daher fordern wir als Grüne Liste Neuenbürg entscheidende Schritte:

Alle Bauvorhaben auf Neuenbürger Gemarkung, die eine Bodenversiegelung zur Folge haben, müssen auf den klimatechnischen Prüfstand. Das bedeutet, dass wir Gefahrenkarten für Starkregen einfordern müssen. Denn, was bringt es unseren wertvollen Wasserspeicher Wald zu roden und durch neue Gebäude für eine weitere Flächenversiegelung zu sorgen, wenn dafür die Keller der anderen Neuenbürger und Neuenbürgerinnen volllaufen? Das ist kein solidarisches miteinander!

Aber auch bereits bestehende Bausubstanz darf nicht außer acht gelassen werden: Daher plädieren wir dafür, dass wir als Stadt Klimaanpassungsprogramme für Gebäude erstellen. Dazu gehört beispielsweise das Bereitstellen von Informationen zur energetischen Sanierung von Häusern oder das Begrünen von Dächern zum Regenrückhalt.

Auch in der Stadt- und Landschaftsplanung ist noch Luft nach oben! Unsere Auen sollten nicht mehr als Äcker genutzt werden. Wir brauchen mehr Bäume und offene Kuhlen. Das Stichwort unterirdische Wasserspeicherung sollte uns in Zukunft im Hinterkopf bleiben!

Die Dringlichkeit dieser Maßnahmen für unsere Gemeinde zeigt sich in einem Zitat des Greenpeace Aktivisten Smid: "Besonders dringend muss etwas in Tälern geschehen, die sehr stark durch Überschwemmungen gefährdet sind. Wir müssen in bestimmten Städten in Tallagen, Umsiedlungen vornehmen. In der Klimakrise, in der wir stecken, sind manche Häuser und Ortschaften nicht mehr haltbar. Wir müssen sie für unbewohnbar erklären."

Daher sehen wir als Grüne Liste es als einzigen richtigen Schritt an, uns ein Ziel zur Klimaneutralität für Neuenbürg zu setzen. Denn einfach weiter planen und bauen wie wir es bisher kannten ist nicht mehr möglich. Wir müssen uns fragen: Was geht hier in Zukunft überhaupt noch? Welche potentiellen Gefahren haben wir hier in Neuenbürg? Wie gehen wir mit unserer gemeinsamen Zukunft um?

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Wie jedes Jahr haben sich die Fraktionen ausführlich Gedanken darüber gemacht, wo wir hier in Neuenbürg stehen, was gut gelaufen ist und wo wir dringenden Handlungsbedarf sehen. Ehrlich gesagt, es ist frustrierend anzusehen: jedes Jahr das gleiche Ritual mit den Haushaltsreden... Vielen konkrete Vorschläge und Anregungen für das Grundsätzliche. Dann die Zustimmung zur Vorlage, Dank an Frau Häußermann und der Nächste bitte...ohne große Aussprache, Debatte oder Diskussion.

Zwar hören wir einander anständig zu, lesen die Reden auch in gedruckter Form, aber im Grunde tut sich dann über das Jahr gesehen nahezu nichts. Wozu machen wir uns eigentlich die ganzen Mühen in der Vor- und Ausarbeitung der Haushaltsreden? Denn, wir haben den Eindruck, dass wir letztlich nicht wirklich gehört werden, geschweige denn, dass unsere Vorschläge auch diskutiert und gegebenenfalls sogar umgesetzt werden?

Die Häufigkeit der lebendigen, auch kontroversen Diskussionen in den Ratssitzungen, ist seit der Einführung des sogenannten Kenntnissgabeverfahrens erheblich zurückgegangen – wie auch der Besucheransturm. Wir bedauern das ebenso, wie das deutliche Übergewicht von Tagesordnungspunkten, die sich auf das Bauwesen und den Ver- oder Ankauf von Grundstücken beziehen. Werfen Sie dazu nur mal einen Blick in die heutige Tagesordnung! Wann geht es hier einmal um das Lebensgefühl der Menschen hier in unserer Stadt und den Teilorten? Wie kommen sie z.B. mit den Corona-Maßnahmen zurecht und wo drückt der Schuh bei den Einzelhändlerinnen, den Gastronominnen, den Firmen, den Vereinen und bei den Jugendlichen?

Unsere Überzeugung ist, dass die Stimmungs- und Bedürfnislage unserer Bürgerschaft ein wesentlicher Inhalt unserer Arbeit im Gemeinderat sein sollte und nicht nur die Bauwut unseres

Bürgermeisters. Wir leben schließlich in einer Demokratie und wir alle hier an diesem Ratstisch sind die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Neuenbürg.

Wir hoffen, dass wir uns nächstes Jahr nicht erneut wiederholen müssen. In diesem Sinne:  
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!